

Ma. B. Nyd 1

Hilfnydagger 1878. M. 36.

20.

+

Humoristisch-satyrisches Klage lied

über meine Verurtheilung

zu 50 Tagen Gefangenschaft

vor den Assisen in Burgdorf

den 5. Oktober 1878.

Von

Hans Nydegger,

Redaktor der „Berners-Volks-Zeitung“.

67c



Hans Nydegger'sche Buchdruckerei.
1878.

Hans Andegger

Buchdruckerei
Herzogenbuchsee

empfiehlt

sich zur Besorgung aller Arten Drucksachen, so insbesondere von Brochüren, Frachtbriefen, Rechnungen, Trauercircularen, Affichen, Programmen, Adresskarten, Avisbriefen, Briefköpfen, Facturen, Etiquetten, Quittungen, Preiscoucants, Tabellen, Verlobungskarten, Wechselformularen zc. zc. unter Zusicherung solider, prompter und billiger Ausführung.

In dessen Verkaufsverlag befinden sich auch vorrätzig: Das „Schweizerische Volkstheater“, der „Selbstarzt“, „Rationelle Fußbekleidung“, „Schweizerisches Deklamirbuch“, „Dr. Arny's Naturheilmethode“, „Wilde Rosen“, praktische Milchlieferungsbüchlein à 25 Cts, „Pflanzenbau“, „Hopfenbau“; ferner: „Ein lustiges Verhör des Präsident Donnergueg mit dem Schang Himmelhöch“, „Säurüppeli-Predigt“, „Grümpelsteigerig“, „Bernhochdütsche Abdankungsrede des Schulinspektors Weisviel von Gscheidheim am Schluß seiner Winter-Inspektion in der Schule zu Lerngern“, „die lustige Hirsmännigsteigerig z'Wigibach“, „eine Nacht im Amt Narberg“, „Krausi = Mausl = Predigt“, „das Tribelirysa“, di G'schicht vom Wilhalm Täll“, „i G'schicht vom Winkelried“, „Preis- und Luxuspredigt“, „der Chli Davidli u der groß Goliath“, „Schwabenpredigt“, „Fastnachtspredigt“, „Schneiderhans“, „der erschreckliche Bruch des Völkerrechts“ zc. zc.

Der Zitigschreiber vor Gericht.

Der Zitigschreiber bin i ja —
Zwar g'sch mir d'Lüt das nit grad a,
Wer mi nit recht thut böhonne —
Mi Chopf ist voll, mi Mage leer,
Der Geldsack liecht u d's Herz gar schwer:
Guets thut mir niemmer gönne.

D'Lüt wei lese —
Hätt i z'Esse;
Ha viel Schuld,
Lustig Gulde,
Die n-i thür verzinse muß.
Hali oli o u hu zc.

Fah mengist früei am Morgen-a,
U scribe, bis i nieder ga,
U ma doch nüt erzwinde.
U Ma, der Hudle zäme treit
U dä, wo mit dem Schliisrad gett,
Si möges witer bringe.

Afflikate,
Diplomate,
Färlistecher,
Bahnabbrecher,
Das si frili ander Lüt.
Holi zc.

Wenn öppis i der Zitig steit,
Daz öppe-n-e chlei zueche geit,
Wil Salz drinn ist u Chümi,
Seit eine grad, das sticht uf mi,
Laufst ärstlig zu me Fürsprech hi,
Für z'rüste mir es Tschümi.

Plakmajore
Spize d'Ohre,
's thut si biike,
Fast zerrisse,
Daf si si i d'Zitig cho.
Holi zc.

Der Fürsprech nimmt dä Handel a,
's git öppis o z'verdiene dra,
Wenn's scho e chli thut stinke.
Wie wird jez g'rathe-n-u g'studirt,
Es ganzes Buch Papier verschmiert:
Dem wei mir einist winke

Dä ist üse
U de Müse.
Wei scho sorge,
Wohl geborge,
Daf es ne bim Chabis nimmt.
Holi zc.

Vor Gericht da stellt mes listig a:
Thuet Gim nit viel entgege ha,
Wenn d'Sach me thut verzelle.
Doch chum, wie d'Büge si verhört,
So spielt me grüskli der Empört,
Thut schimpse-n-u entstelle.

Mohrewäscher,
Nemtlhäfcher
Werde wäger
Chömfäger:
Wirde grüskli vo-ne g'brämt.
Holi zc.

Wil die me au scho g'no bim Ohr,
Tritt grell der Haf u d'Nack hervor,
I Worte n-u Geberde.
Sie thue so schamlos u verrückt —
Wil zwenig halt der Rugg me bückt,
De Herre dieser Erde.

Revoluzzer,
Schwegguker,
Müß me ghbre
Vo de Herre:
Niemmer chönn meh sicher sy.
Holi zc.

Es ist bekannt in aller Welt,
Daf Lüt, bi bene d's Höchste Geld,
Geng Angst bei vor-em Tüfel;
Wird nu der Tüfel g'malt a d'Wand,
So schwindet Mengem der Verstand;
Das ist ganz ohni Zwysel.

U di Gschworne
Werde z'Gschorne,
Wird so brichtet
U gar g'richtet
Echo zum Vorus über d'Sach.
Holi zc.

Es cha Gim so nüt Wunder näh,
Wenn's da au „Chefi“ z'legt thut gä
U zwar uf d's Höchste g'fahre.
Doch jede frije Schwizerna
Luegt gwüß nu mit Entrüstung a
E-so-n-es ruchs Gebahre.

Strengi Richter,
Suuri G'sichter,
Stolzi Frage,
Dummi Lage:
Wohl das ist es hübsches G'föch!
Goli zc.

So chas dem brave Ma ergah,
Wo thut für d's Volk i d'Schranke stah,
Ufrecht und ohni Wanke;
Der ufdeckt, wie meß oft betrügt
U-n-au de Große d'Fehler rügt:
Me thuet ihm däwäg danke.

Alti, Jungi,
Alli sprungi
Uf ihn, zräche
Das Verbreche
Daf er au no rede darf.
Goli zc.

Ja, wen-i wär a riche Heer
U hätti Geld u Guet u-n-Chr,
Es ging de anders mit mer.
Doch bin i jiz au arm, statt rich,
Dem grade Weg nah gah-n-i glich,
Wie albe Schlosser Widmer.

Wenn i riche,
Wärs defglische;
Aber notti
Schribe wotti,
Wen-i scho nit riche bi.
Goli zc.

Es hei mer g'feit scho gwüßi Lüt:
Mit Zittigschribe gwinn i nüt,
Hät sölle Chäser blibe.
s'cha vielleicht si, daß sie hei recht,
Doch wenn's mir göngi no so schlecht,
I thue nit hbre schribe.

Zwar i sölli,
Wenn i wöllti.
Bilei glaube,
I sig taube
U wöll nüt meh vo dem G'schär.
Goli zc.

Doch, han-i au dabi nüt Guets,
So bin i nüsti frohe Muths
U bhalte miner Mugge;
Im „Chrätzli“ drinn zum Zitvertrib
Gar Mengerlei i z'sameschrib;
D'hr werdet de no gugge.

Chum i use,
Wird's ech gruse?
Denkt, i blibi
Geng der Schibi:
Künd vo jeder Tyranny.
Goli zc.

Doß alle bene thue-n-i kund,
Die, wie-n-i wüth'ge Slavehund,
Mi uf e Tod mücht' hege,
Daß lieber i der G'straft will sy,
Als vo-n-re so Partejurie
Mir müsse d'Ehr la z'pläge.

D's ruhig Gwüsse
Nit z'vermisse,
Das ist besser,
Weder Häßer
Mit dem G'richt ga z'Vode schlah.
Holi zc.

De wei mer z'legt no d' Hoffnig ha,
Daß so-n-es G'richt nit lang ma b'stah,
Wo so unglich thuet fahre,
Das luegt uf d'Lüt u nit uf d'Sach,
's ist doch für d'Gerechtigkeit e Schmach,
D'Frit hit so z'ha zum Narre.

Liberali,
Radikali:
Settig Leutsche
Abepentsche
Muß z'legt doch der Bernermug.
Holi zc.